



„Alleine kann man vielleicht keine Schule bauen. Aber wenn hunderte, tausende Menschen ihren Beitrag leisten, dann wird daraus etwas Großes.“

*Matthias Scharpf, Vorstandsmitglied
Christian-Liebig-Stiftung e.V.*



**NEUIGKEITEN
FÜR MITGLIEDER
UND FÖRDERER**

INFOBRIEF

Liebe Mitglieder, Förderinnen und Förderer der Christian-Liebig-Stiftung e.V.,

wenn wir auf die vergangenen Monate blicken, sehen wir vieles gleichzeitig: große Herausforderungen in Malawi, aber auch Projekte, die vorangehen, Menschen, die Verantwortung übernehmen, und Kinder und Jugendliche, für die sich die Zukunft durch Bildung zum Besseren wendet.

In einem Land, in dem viele Familien unter steigenden Preisen, unsicheren Einkommen und fehlenden Perspektiven leiden, wird verlässliche Unterstützung vor Ort umso wichtiger. Schulen, Gesundheitsaufklärung und verlässliche Unterstützung lösen nicht alle Probleme. Aber sie schaffen dort Chancen, wo sie dringend gebraucht werden.

In diesem Infobrief berichten wir über aktuelle Entwicklungen in Malawi, über neue Schritte in unseren Projekten und über Menschen, die unsere Arbeit mit ihrem Engagement möglich machen.

Aktuelles aus dem Land

Malawi nach der Wahl: neue Regierung, alte Probleme

Malawi hat ein politisch bewegtes Jahr hinter sich. Nach der Wahl im September 2025 steht Arthur Peter Mutharika erneut an der Spitze des Landes. Der Machtwechsel verlief friedlich, doch die Erwartungen an die neue Regierung sind groß. Denn die Probleme, die den Alltag vieler Menschen bestimmen, lassen sich nicht durch eine Wahl allein lösen.

Vor allem wirtschaftlich bleibt die Lage schwierig. Malawi kämpft weiter mit hoher Inflation, knappen Devisen, großer Staatsverschuldung und schwachem Wachstum. Die Weltbank geht für 2025 von einem realen Wirtschaftswachstum von nur rund 1,9 Prozent aus. Damit wächst die Wirtschaft zu langsam, um die wachsende Bevölkerung zu entlasten. Für viele Familien heißt das: Auch wenn sich einzelne Kennzahlen verbessern, bleibt im Alltag wenig davon spürbar.

Lebensmittel, Transport, Energie und Schule sind für viele Haushalte weiterhin schwer bezahlbar. Zwar ist die Inflation zuletzt etwas gesunken, dennoch lag sie im März 2026 noch bei 23,8 Prozent. Hinzu kommen wiederkehrende Engpässe, etwa bei Treibstoff oder Devisen. Das erschwert nicht nur den Alltag der Menschen, sondern auch Transporte, Bauvorhaben und Projektarbeit.

Arbeit, Einkommen und Ernährung: Der Druck auf Familien bleibt hoch

Besonders stark trifft die wirtschaftliche Lage junge Menschen. Jedes Jahr strömen in Malawi rund 270.000 von ihnen neu auf den Arbeitsmarkt, doch nur etwa 40.000 finden eine feste, offiziell registrierte Beschäftigung mit regelmäßigem Einkommen. Viele arbeiten deshalb als Tagelöhner, im Straßenverkauf, in kleinen nicht registrierten Betrieben, in der Landwirtschaft oder in wechselnden Gelegenheitsjobs. Für Familien bedeutet das wenig Planungssicherheit. Wenn Einkommen unsicher sind und zugleich die Preise steigen, müssen sie noch genauer abwägen, wofür das Geld reicht: Essen, medizinische Versorgung, Bildung.

Hinzu kommen die Folgen des Klimawandels. Unregelmäßige Regenzeiten, Dürreperioden, Stürme und schwächere Ernten treffen ein Land hart, in dem viele Menschen von der Landwirtschaft leben. Mehr als 25 Prozent der Bevölkerung leiden unter dauerhafter Ernährungsunsicherheit. Besonders betroffen sind arme Haushalte in ländlichen Regionen und Familien mit niedrigem Einkommen, die Lebensmittel zukaufen müssen und kaum Reserven haben. Wenn Ernten geringer ausfallen und Preise steigen, wird auch der Schulbesuch für viele Kinder zu einer Frage dessen, was sich eine Familie neben dem täglichen Essen noch leisten kann.

Bildung bleibt auf Unterstützung angewiesen

Die Abschaffung wichtiger Schulgebühren im öffentlichen Sekundarbereich ist für viele Familien in Malawi zunächst eine Entlastung. Sie kann Kindern den Schulbesuch erleichtern, deren Eltern sich die Gebühren bislang kaum leisten konnten. Doch damit ist das Problem nicht gelöst. Wenn Schulen weniger eigene Einnahmen haben und gleichzeitig mehr Schülerinnen und Schüler aufnehmen müssen, entstehen neue Engpässe: bei Klassenräumen, Lehrkräften, Lernmaterialien, Sanitäranlagen und Ausstattung.

Unterstützung von außen bleibt entscheidend. Für die CLS bedeutet das: Spenden helfen dort, wo politische Entscheidungen auf die Realität treffen. Sie ermöglichen Räume, Materialien, Infrastruktur und konkrete Verbesserungen, die im Schulalltag direkt ankommen.

Die Arbeit der CLS: Neuigkeiten über unsere Projekte

Kashanka bekommt eine weiterführende Schule

In Kashanka am Malawi-See soll eine neue Sekundarschule entstehen. In der Region gibt es bislang drei Grundschulen mit mehr als 3.000 Schülerinnen und Schülern, aber keine weiterführende Schule. Für viele Kinder endet der Bildungsweg deshalb nach der 8. Klasse. Die Schule soll das ändern und zunächst rund 320 bis 400 Jugendlichen pro Jahr einen Platz bieten. Geplant sind neben Klassenzimmern auch Räume für Lehrkräfte und Schulleitung, Lehrerhäuser, Sanitäranlagen, ein Brunnen sowie kleine Solareinheiten. Der Bau wird durch eine außergewöhnlich großzügige Privatspende von 200.000 Euro ermöglicht. Die CLS übernimmt ergänzend die weitere Ausstattung.

Kashanka:
Infos &
Bilder



Ein sicherer Ort für Schülerinnen in Mtosa

Rund 240 Jugendliche aus etwa 30 Dörfern besuchen die Mtosa Sekundarschule im Nkhatakota-Distrikt. Für viele ist der Weg bislang weit und besonders für Mädchen kann er auch unsicher sein. Deshalb wird hier nun ein Mädchenwohnheim mit Schlafbereich und Stockbetten, Waschräumen für 30 Schülerinnen und einem Innenhof entstehen. Maßgeblich mitfinanziert wird es von einem großzügigen und treuen Förderer aus Hamburg.

Wohnheim:
Infos &
Spenden



Carolyn Zulu begleitet Mädchen auf ihrem Weg

Die Gesundheitsworkshops der CLS bekommen Verstärkung: Carolyn Zulu bietet künftig ergänzende Workshops für Schülerinnen und junge Frauen in Malawi an. Während Arzt Chisomo Tumeo vor allem medizinische Aufklärung leistet, schafft Carolyn einen geschützten Rahmen für Themen, die viel Vertrauen erfordern. Es geht um Selbstschutz, Schwangerschaftsprävention, frühe Ehen, persönliche Ziele und die Frage, wie Mädchen ihren Bildungsweg auch unter schwierigen Bedingungen fortsetzen können. Der Zuspruch für die ersten Workshops war riesig. Die Mädchen beteiligten sich aktiv, erzählten von eigenen Erfahrungen und wünschten sich weitere Termine.

Workshops:
Infos &
Bilder



Besser schlafen in Nankhawali

Im Mädchenwohnheim in Nankhawali mussten einige Mädchen bisher auf dem Boden schlafen. Mit Unterstützung der CLS wurden nun 16 Stockbetten mit Matratzen angeschafft – genug Schlafplätze für 32 Mädchen. Außerdem wurden die Räume renoviert und durch Trennwände etwas privater gestaltet. Es ist ein schlichtes Projekt. Aber eines, das den Alltag der Mädchen sofort verändert: ein eigenes Bett, eine Matratze, ein geschützterer Raum und damit ein bisschen mehr Ruhe, Würde und Sicherheit.

Wohnheim:
Infos



Drei Abschlüsse und drei neue Wege

Margret Nsona, Diston Gawani Chanansi und Gabriel Kaitano Jones haben es geschafft: Mit Unterstützung der CLS haben sie ihr Studium beziehungsweise ihre Ausbildung abgeschlossen. Hinter jedem Abschluss stehen Jahre des Lernens, Prüfungen und die Frage, ob das Geld bis zum Ende reicht. Mit dem Abschluss beginnt für alle drei ein neuer Abschnitt. Margret möchte Arbeit finden und finanziell unabhängig werden. Diston will Berufserfahrung sammeln und später weiterstudieren. Gabriel träumt von einer eigenen Werkstatt und sagt über die Hindernisse, die ihm noch bevorstehen: „Ich lasse nicht zu, dass all das meinen Traum zerstört.“

Stipendiaten:
Infos &
Bilder



CLS intern: neues Vorstandsmitglied

„Aus vielen kleinen Tropfen wird ein Ozean“

Matthias
Scharpf:
Interview



Mit Matthias Scharpf ist seit Frühjahr 2026 ein neues Mitglied im Vorstand der CLS aktiv. Der 23-Jährige kennt Malawi gut. Nach seinem Schulabschluss lebte und arbeitete er elf Monate als Freiwilliger in der Pfarrei Benga im Distrikt Nkhotakota. Dort ist eine Verbindung entstanden, die bis heute Bestand hat. Im Interview erzählt Matthias, warum ihn Malawi nicht mehr loslässt, was ihn an der Arbeit der CLS überzeugt und welche Themen er künftig stärker einbringen möchte.

Liebe Leserinnen und Leser,

auch in diesem Jahr sehen wir wieder, wie viel entstehen kann, wenn Menschen gemeinsam Verantwortung übernehmen. Für Ihre Spenden, Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit mit unserer Arbeit in Malawi danken wir Ihnen sehr.

Aktuelle Einblicke in unsere Projekte finden Sie regelmäßig auf unserer Website. Dort können Sie unsere Arbeit auch mit einer eigenen Spendenaktion unterstützen.

Eine wichtige Bitte haben wir noch: **Helfen Sie uns, Kosten zu sparen und die Umwelt zu schonen**, indem Sie unseren Infobrief künftig digital statt gedruckt erhalten. Senden Sie uns hierfür bitte eine kurze E-Mail an info@christian-liebig-stiftung.de mit dem Betreff „Anmeldung E-Mailverteiler“. Sie erhalten dann dreimal jährlich eine E-Mail mit Neuigkeiten aus Malawi.

Herzliche Grüße

Beatrice von Keyserling

Ihre Beatrice von Keyserlingk
1. Vorsitzende der Christian-Liebig-Stiftung e.V.



Foto: Affonso Gavinha

Spendenkonto

Christian-Liebig-Stiftung e.V.
IBAN: DE20 7007 0024 0700 3700 00
Deutsche Bank München



CLS-Notizbuch verschenken und Gutes tun

Erwerben Sie ein Notizbuch inklusive hochwertigem Kugelschreiber. Ob als Geschenk oder zur eigenen Nutzung – Sie spenden doppelt Freude. Denn durch den Kauf unterstützen Sie auch unsere Arbeit in Malawi. Preis: 10 Euro. Schreiben Sie uns an info@christian-liebig-stiftung.de.